

DAC - TH/CH

Paris, den 13. Dezember 1990

DAC-Planungstagung vom 10./11. Dezember 1990 ¹⁾**1. Ueberprüfung der statistischen Praxis des DAC**bzw. der Entwicklungsdirektion [Dokument (90)36]

Niemand verlangte eine grössere Umkrempelung des statistischen Systems des DAC. Es ging darum, wieder einmal die "Verbraucherwünsche" der Mitgliedländer anzuhören und entsprechend kleinere Anpassungen der Praxis vorzunehmen. Die wichtigsten erörterten Punkte waren :

- Zusätzliche Kriterien zur Messung der Qualität der Hilfe : Vor allem von den USA gewünscht, die den Einbezug der DDR ("differentiated discount rate") aus dem Exportkreditkonsensus als zusätzliches Kriterium neben das "grant element" der ODA stellen und auch über das "in effect tying" Buch führen möchten. Man fragte sich ferner, ob die "aid quality check-list" der DAC-Arbeitsgruppe für finanzielle Aspekte vermehrt in die statistische Erfassung der Qualität der ODA integriert werden könnte.
- Erfassung der multilateralen ODA-Beiträge auf deposit/encashment-Basis : Das Thema bietet nach wie vor viel Gesprächsstoff, aber eine Mehrheit für die Aenderung der gegenwärtigen Praxis zeichnet sich nach wie vor noch nicht ab.
- Reform der DAC-Liste der Entwicklungsländer : Der Konsens für die Zweckmässigkeit einer Generalrevision der Liste, die von den ärmsten LLDC bis zu den reichsten Golfstaaten alles erfasst, wurde bestätigt, aber niemand macht sich Illusionen über den Aufwand, der dazu nötig sein wird. Die Frage wird wohl längere Zeit auf der DAC-Agenda bleiben (politische wie hochtechnische Probleme).
- Publikation von DAC-Statistiken : Das gegenwärtige Hauptvehikel ist der jährliche DAC Chairman's Report, und man fragte sich nach der

1) Teilnehmerliste : S. Beil. 7

Zweckmässigkeit eines eigenen "DAC Statistical Yearbook". Die Idee wird weiterverfolgt, darf aber keine allzu grossen Kosten verursachen. Jedenfalls wird man auf öffentlichkeitsfreundlichere Darstellung, unter vermehrter Tabellen-Verwendung achten.

- Berichterstattungsrichtlinien : Diskutiert wurde, ob eine "obligatorische" Kurzfassung der wesentlichen, von den DAC-Mitgliedern einzuhaltenden Regeln für die ODA-Meldungen an das DAC-Sekretariat zu erstellen sei. Einige meldeten ihre Skepsis zur Nützlichkeit eines solchen Kondensats an (UK), andere wiesen ganz allgemein darauf hin, dass in Sachen Statistiken Grenzen eines vernünftigen Input/Output-Verhältnisses zu beachten sind und nicht alles Machbare gemacht werden muss (NL, Belgien). Besondere Frustrationen erzeugt diesbezüglich immer noch die harzige Diskussion um die Erfassung der Programmhilfe. Hingegen war man einhellig der Ansicht, dass mehr Statistiker-Treffen, sei es im Rahmen der Arbeitsgruppe STATISTIK, sei es in kleinen ad hoc-Seminarien, wie kürzlich mit dem zuständigen Abteilungschef Bevan Stein, nützlich wären. Man neigt also mehr zur besseren Annäherung der "Meldungsphilosophien" als zur restlosen Ausdefinierung aller Einzelphänomene.
- Bildung neuer ODA-Kategorien zur Erfassung bestimmter sektorieller Hilfsformen (z.B. für "global environment") : Diese norwegische Idee erhielt wenig Unterstützung, ebenso wie die italienische, "population activities" und "primary health care" besser auszuscheiden.
- Ungenügen einzelner bisheriger Definitionen : Genannt wurden als problematisch vor allem diejenige des Flüchtlings und diejenige der "Schuldenerleichterung". Bei beiden bereitet die einheitliche Erfassung Mühe, auch wenn das kürzliche ad hoc-Seminar bei den Verschuldungsstatistiken offenbar gewisse Fortschritte gebracht hat.
- Harmonisierung der DAC- mit den Weltbank- und UNDP-Statistiken : Diese Notwendigkeit wurde von vielen unterstrichen. Das Sekretariat (Herr Stein) konnte versichern, dass die Absprachen unter den Drei sehr eng seien und weitergepflegt würden (z.B. betr. CRS oder DCR-System des UNDP). Gewisse Unterschiede seien aber unvermeidlich, weil systemimmanent (UNDP braucht etwa wegen seiner Feldkoordinationsrolle viel operationellere Angaben als das DAC bzw. die DCD).

- Einsatz eines Konsulenten für eine vertiefte "users'review"
[DCD/DAC(90)36, Par. 25] : Das Geld dazu fehlt vorderhand, und viele machten daraus eine Tugend, indem sie erklärten, intensivere Statistik-Kontakte zwischen Sekretariat, DAC und statistischer Arbeitsgruppe könnten bereits namhafte Verbesserungen bewirken.

2. Mittelfristige Prioritäten [DCD/DAC(90)41]

Nach der neuen Regelung für die Prioritäten- und Arbeitsprogramm-Erstellung der OECD-Gesamtorganisation ist aufgrund der am 10./11. Dezember gewalteten Diskussion erst eine provisorische Fassung der Komitee-Prioritäten möglich, die nachher im Lichte der vom Rat zu Jahresbeginn 1991 zu verabschiedenden "Strategischen Direktiven" zu überprüfen ist.

Folgende Punkte sind aus dieser Diskussion hervorzuheben :

- Das geplante Arbeitspensum des DAC für 1991 wird durch den aufwendigen Vorbereitungsprozess für die gemeinsame Umwelt- und Entwicklungstagung vom 1. Februar, das DAC High Level Meeting 91 und UNCED 92 eindeutig gesprengt, so dass Verschiebungen und Streichungen gewisser Aktivitäten unumgänglich geworden sind.
- Die neue Struktur der Entwicklungsdirektion (s. Beil. 1) ist mehr auf horizontale Kooperation innerhalb der OECD ausgerichtet und trägt gleichzeitig der allgemeinen Mittelverknappung Rechnung.
- Etliche Delegationen glaubten, man könne durch eine engere Zusammenarbeit mit dem Entwicklungszentrum mehr für das DAC herausholen, da dieses relativ viel Geld für Konsulenten zur Verfügung habe und für das DAC auch "policy-orientierte" Schnellstudien produzieren könne (im Gegensatz zur normalen, längerfristigen Forschungsarbeit). Präsident Emmerij hat sich ja auch seit eh und je dazu bereit erklärt, aber die unterschiedliche Natur der beiden Institutionen erschwert ein eigentliches "servicing" der einen durch die andere. Das DAC müsste seine Inputs von Seiten des Zentrums längerfristig planen bzw. bestellen. Gemeinsame Seminarien geben inhaltlich mehr her, nützen aber beim Sparen wenig.
- Das Drogen-Treffen stösst auf immer weniger Unterstützung (noch USA und Deutschland), so dass es fallengelassen oder weit in die Zukunft

verschoben werden könnte (zudem: Expertisemangel und Unlust des Sekretariats).

- Der deutsche Vorschlag für den Einschluss von Flüchtlingsfragen erhielt ein relativ positives Echo, aber ohne Einsetzung einer eignen Arbeitsgruppe.
- Der schwedische Vorschlag für eine Tagung zur Reform des UNO-Systems als Instrument der multilateralen Entwicklungskooperation (Vorstoss Save-Söderbergh am HLM 90) erhielt relativ breite Unterstützung (ausser USA, Japan, UK). Der von der Schweiz und Kanada gemachte Versuch, auch die multilateralen Finanzinstitute in diese ohnehin überaus weitläufige Diskussion einzubeziehen, erhielt wenig Unterstützung (obwohl es an sich einleuchten sollte, dass man in 2 Tagen auch die UNO alleine nicht reformieren kann und deshalb ohnehin in einer - sicher nützlichen - Ueberblicksdiskussion hängen bleiben wird). Die UNO-Frage wird jedenfalls vor das nächste Senior Policy Officials Meeting im Juni 1991 kommen.
- Die Nordiker, Kanada und die Schweiz versahen die Regionaltreffen (1991: pazifische Inselstaaten, 1992 Nordafrika) mit einer relativ tiefen Priorität, und die Schweiz und Norwegen fragten nach der immer noch nicht einleuchtenden bzw. fehlenden Verbindung zwischen diesen Regionaltreffen und dem Steckenpferd der EG, nämlich "Regionale Kooperation" (nicht geographisch, sondern methodologisch verstanden). Grossbritannien bezeichnete die Regionaltreffen sogar als "a waste of time").
- Der persönliche Vorschlag Präsident Wheelers, sich mit "African Food Production" zu befassen (bereits im HLM-Communiqué enthalten) erhielt erstaunlich wenig Unterstützung (wie seitens CH mit der Begründung fehlender komparativer Vorteile). Wheeler gab sich enttäuscht, dass sich das Komitee in seinen ganzen 5 DAC-Jahren nie mit der entwicklungspolitisch so zentralen Landwirtschaft befasst habe.
- Die italienische Initiative zur Verbesserung der Lokalkoordination, die in einzelnen Entwicklungsländern bereits mit unterschiedlichem Echo der lokalen Gebergemeinschaft getestet worden ist (s. Bericht der Botschaft in Harare vom 31.10.90), führte im Rahmen der Diskussion über die Koordinationsarbeit des DAC zum Auftrag an Direktor Führer, einen kurzen

Vorschlag betr. die Möglichkeit einer DAC-Ueberprüfung der Lokalkoordination auszuarbeiten.

- Schliesslich wurde auch den Themen "Urban Development" und "Non-DAC Donors" tiefere Priorität zuerkannt (vermutlich Verschiebung auf später).
- Die übrigen Prioritäten, besonders betr. "participatory development" und Umwelt, fanden in der vom Sekretariat präsentierten Form relativ breite Zustimmung bzw. wurden nicht angefochten. Sie sind jedoch weiter zu präzisieren, und namentlich innerhalb des sehr weiten "participatory development" sind selbst wieder Prioritäten zu setzen.

3. Statistische Erfassung der Hilfe an Polen und Ungarn durch das DAC-Sekretariat [DCD(90)27]

Man einigte sich in dieser leidigen Frage endlich auf einen, wenn auch weitgehend nur prozeduralen Kompromiss: Falls niemand Einspruch erhebt (was nicht erwartet wird), wird der beiliegende Entwurf vom 10.12.1990 als DCD(90)31 Geltung erlangen (s. Beil. 2). Die Liste der mittel- und osteuropäischen Länder, über die Statistiken geführt werden, wird über Polen und Ungarn hinaus auf Bulgarien, die CSFR, Rumänien und die UdSSR erweitert. Die nach wie vor unterschiedlichen Grundauffassungen der Mitglieder sind aus dem ebenfalls beiliegenden Protokolleintrag ersichtlich (Beil. 3). Was jetzt jedoch allgemein akzeptiert wird, ist, dass die Entwicklungsdirektion die Statistiken aufgrund der von den Mitgliedern gelieferten Zahlen erstellt und intern, d.h. innerhalb der OECD verfügbar macht. Der Diversionsdruck nimmt so ab (keine verfälschten "Schönheitskonkurrenzen" gegen aussen), und die Transparenz bleibt gewahrt (vollständige Uebersicht innerhalb der OECD).

4. Gemeinsame Tagung des DAC und des Umweltkomitees vom 1. Februar 1991: Pressecommuniqué gemäss DCD(90)30 und beil. Neuentwürfen [Beil. 4+5]

Der beiliegende Neuentwurf vom 11.12.90 für das ganze Communiqué (Beil. 4) reflektiert die ersten Kommentare des DAC und der Environment Steering Group. Dazu kommt ein irischer Gegenvorschlag für Para. 5-7 (Beil. 5). Die Situation ist zur Zeit ziemlich verfahren, weil das Umwelt-Komitee soeben die Empfehlung ausgesprochen hat, die kombinierte Umwelt- und Entwicklungsministerkonferenz vom 1. Februar 1991 in ein Treffen hoher Beamter umzuwandeln, worauf Frankreich und Deutschland als Initiatoren der

Ministerkonferenz im Rat auf deren Abhaltung beharrten, während Kanada deren Ablehnung bekräftigte. Das Sekretariat und die exponierten Parteien haben also bis zum 1. Februar noch viel Abstimmungsarbeit zu leisten. Und auch dann wird in Anbetracht der allgemeinen Unlust der DAC-Mehrheit gegenüber einer ministeriellen Beschickung wohl erst am 1. Februar klar werden, wer wirklich kommt ! Rein logisch ist es nicht völlig abwegig, hohe Beamte den Startschuss und gewisse Direktiven für einen UNCED-Vorbereitungsprozess in der OECD geben zu lassen und den Ministern am DAC-High Level Meeting 1991, wo ohnehin wieder ein kombiniertes Treffen geplant ist, die politische Absegnung der Standpunkte der OECD-Länder vorzubehalten.

5. TEP-Beitrag des DAC [DCD/DAC(90)39 und 42]

Die Sekretariatsidee, die Resultate der DAC-Technologie-Tagung vom 18./19. Mai 1990 als Beitrag an das Technology/Economy Project (TEP) der OECD abzusegnen, fand volle Zustimmung. Dieser Text ist in der Tat eine konkrete und nützliche Anreicherung eines wegen seiner übertriebenen Abstraktion eher relevanzarmen Projekts.

6. Bericht über das letzte DAC-Privatsektortreffen

Entfiel, weil das Dokument DCD(DAC(90)43 noch nicht bereit war.

7. Wahlen

A.R. Love wurde als Nachfolger von Präsident Wheeler einstimmig gewählt, die 3 Vizepräsidenten (Japan, Frankreich, Schweden) ebenfalls.

Vgl. beil. Pressecommuniqué (Beil. 6).



(A. Thalmann)

Beilagen erwähnt



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSE

Paris/OECD

in / à _____

point A.
dodis.ch/56576
Form. 702

an	HAD	SIA	IHE	3/3
Datum	13			
Visa				
EDA		18.12.90	18	
Ref. 1.300-PP				
1.834				

- EDA, DEH, Forschung und Politik
- EVD, BAWI, Entwicklungsdienst

3003 B e r n

Ihr Zeichen
Votre référence

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence
DAC-TH/CH

Datum
Date
13.12.1990

Gegenstand / Objet

DAC-Planungstagung vom 10./11. Dezember 1990
(Tagesordnung gemäss DCD/DAC/A(90)18)

Sie erhalten beiliegend den Bericht meines zuständigen Mitarbeiters über die obgenannte DAC-Tagung. Sie galt vor allem der Diskussion der mittelfristigen Prioritäten, einer Ueberprüfung der allgemeinen statistischen Praxis des DAC, der internen Regelung der statistischen Erfassung der Hilfe an die osteuropäischen Staaten (Abschluss der langwährenden Kontroverse) sowie der Erörterung des Communiqué-Entwurfs für die gemeinsame Tagung des Umweltkomitees mit dem DAC am 1. Februar 1991. Ferner wurde ein DAC-Beitrag an das "TEP"-Programm der OECD verabschiedet. Und schliesslich wurde einstimmig der neue DAC-Präsident, der Amerikaner A.R. Love, gewählt.

Der Delegationschef

(E. Roethlisberger)

- EDA, DIO, Internationale Umweltfragen) Unter Bezug auf Ziffer 4
- EDA, DEH, Fachdienst Umwelt) des beiliegenden Berichtes
- EDI, BUWAL, Stabsstelle Internationales)